

Baustelle § 41a GemO

Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommune gemeinsam gestalten – Fachkraft im Mittelpunkt

Strukturen

In der Kommune sind stabile und nachhaltige Strukturen und Rahmenbedingungen vorhanden, um Kinder und Jugendliche im Sinne des § 41a GemO zu beteiligen. Diese sind allen Akteur*innen und insbesondere Kindern und Jugendlichen als Rahmenbedingungen bekannt. Die Rahmenbedingungen werden regelmäßig evaluiert und angepasst.

Formate | Methoden

Es benötigt eine Vielzahl an Beteiligungsoptionen. Diese sind passgenau an Zielen zu orientieren. Dabei werden sie in vielfältigen Formaten und Methoden aktiv von und mit jungen Menschen eingesetzt und gestaltet.

Fachkraft für Kinder- und Jugendbeteiligung

Werkzeugkasten

- 1 Was sind die gültigen und fachlich relevanten Qualitätsstandards und Prüfkriterien?
- 2 Welche Praxisbeispiele gibt es?
- 3 Wie moderiere ich Gespräche | Methoden | Formate | Gremien?
- 4 Wie kann ich meine Arbeitsabläufe ritualisieren?
Welche Dokumente | Grafiken | Checklisten benötige ich immer wieder?

Ressourcen

- 1 Wie plane ich meine Ressourcen in Abhängigkeit von meinen Zielen ein?
- 2 Wo bekomme ich Unterstützung?
- 3 Wo bekomme ich Förderung?
- 4 Wo kann ich mich weiterbilden?
- 5 Wo kann ich mir niederschwellige kollegiale Beratung finden?
- 6 Wo kann ich mir externe Beratung zu allen Prozessen der kommunalen Kinder- und Jugendbeteiligung holen?

Kompetenzen

- 1 Wie gestalte ich meine Kooperationen bzw. Netzwerkpartnerschaften?
- 2 Mit welcher Strategie gehe ich in Konfliktgespräche?
- 3 Wie überzeuge ich Skeptiker*innen in Gesprächen?
- 4 Wie gestalte ich wirksam die Öffentlichkeitsarbeit?
- 5 Wie kann ich meine Projektplanung in Prozessen transparent und logisch für alle Teilnehmenden gestalten?
- 6 Welche Kompetenzen kann ich in die Prozesse einbringen?

Haltung

- 1 Was hilft mir bei der Selbstreflexion?
- 2 Welche Inhalte/Sichtweisen bringe ich in die Prozesse ein?
- 3 Wie gehe ich mit Widerständen um?
- 4 Inwieweit gebe ich eigene Macht an junge Menschen ab?
- 5 Welche Rollen habe ich inne?
- 6 Welche Kompetenzen brauche ich dafür?
- 7 Welche Rollen möchte ich mir noch erarbeiten?

Motivation

- 1 Was motiviert mich an der Arbeit mit jungen Menschen im Rahmen des § 41a GemO?
- 2 Wer kann mich mit Motivation anstecken und ist selbst sehr motiviert?

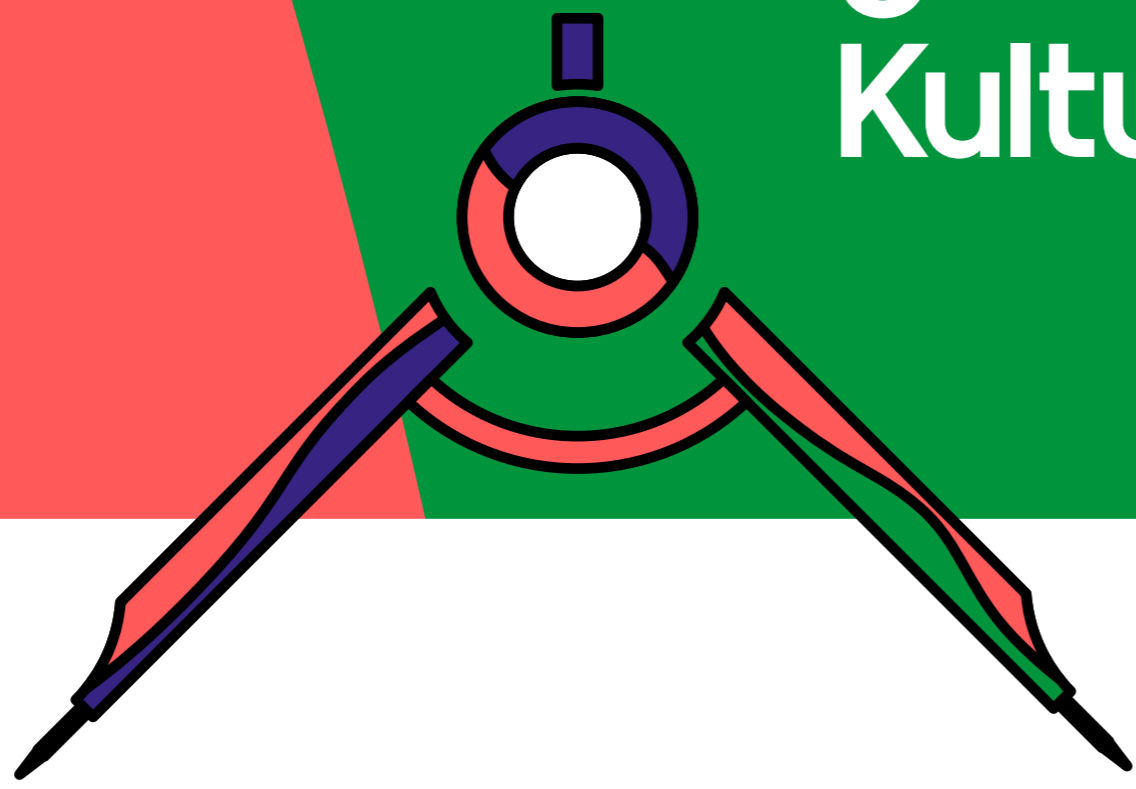
Kultur der Beteiligung

Es entsteht eine ausgewogene Kultur der Machtübergabe und der Verantwortungsübernahme zwischen den jungen Menschen und den Entscheider*innen in einem klar abgegrenzten wertschätzenden Rahmen in der Kommune.

Fachkraft für Kinder- und Jugendbeteiligung | Beauftragte für Kinder- und Jugendbeteiligung: Beauftragte für Kinder- und Jugendbeteiligung im Mittelpunkt. Die Fragen regen zu einer persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung an, welche Kompetenzen aufbaut und stärkt. Aufgeteilt sind die Fragen in die Kategorien – Werkzeugkasten | Ressourcen | Kompetenzen | Haltung | Motivation. In der bald erscheinenden Onlineversion des Plakates auf www.kinder-jugendbeteiligung-bw.de werden die Fragen mit Hilfsmitteln und Praxisbeispielen hinterlegt.

Baustelle § 41a GemO

Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommune gemeinsam gestalten – Strukturen | Formate | Kultur im Mittelpunkt



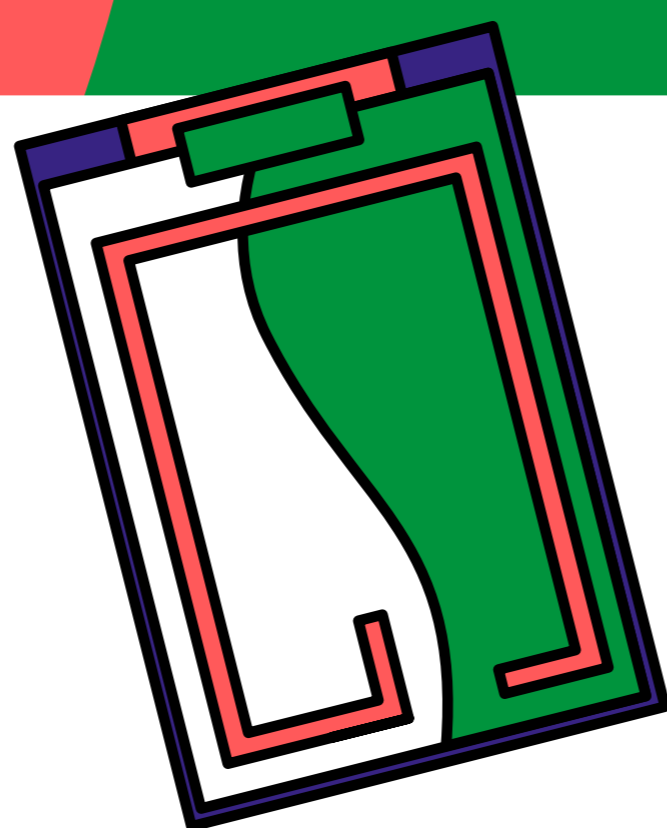
Strukturen

- 1 Ist eine Konzeption zur Umsetzung des § 41a GemO vorhanden und wenn ja ist sie noch aktuell?
- 2 Wenn Nein – wer (auch junge Menschen? | externe Beratung?) soll an der Entwicklung einer Konzeption beteiligt werden?
- 3 Wer ist für die Umsetzung der Konzeption verantwortlich?
- 4 Welche Gremien werden für die Umsetzung benötigt, genutzt bzw. installiert?
- 5 Sind genügend personelle, finanzielle und zeitliche Ressourcen für die Umsetzung der Konzeption vorhanden?
- 6 Sind die konzeptionellen Aspekte in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern/im Netzwerk verankert?
- 7 Wird die Konzeption regelmäßig in ihrer Umsetzung und ihrer zeitgemäßen Ausrichtung mit und für alle Beteiligte evaluiert?
- 8 Sind in der Konzeption Hinweise zu passenden Formaten und Methoden verankert?

Formate | Methoden

- 1 Sind vielfältige methodische Ansätze im Konzept der kommunalen Kinder- und Jugendbeteiligung verankert und dargestellt?
- 2 Passt das verwendete Format | die Methode zu den Zielen der Beteiligungsvorhaben im Konzept?
- 3 Werden die unterschiedlichen relevanten Zielgruppen mit den zur Verfügung stehenden Formate | Methoden angesprochen?
- 4 Sind die verwendeten Formate und Methoden abgestimmt mit den Kooperationspartner*innen und den Multiplikator*innen?
- 5 Gibt es Beratung und Unterstützung bei der Auswahl und der Umsetzung von Formaten | Methoden für verschiedene Gruppierungen (SMV, Planer*innen...)?
- 6 Sind digitale Formate | Methoden eingeplant und werden diese mit analogen Formaten zielorientiert kombiniert?
- 7 Sind Formate | Methoden den jungen Menschen bekannt und werden diese in der Umsetzung auch im organisatorischen/konzeptionellen Bereich beteiligt?
- 8 Sind Peer-to-peer Ansätze in den Formaten und Methoden vorhanden?
- 9 Ist in den jeweiligen Formaten | Methoden die Ergebnissicherung fest verankert?

Fachkraft für Kinder- und Jugendbeteiligung



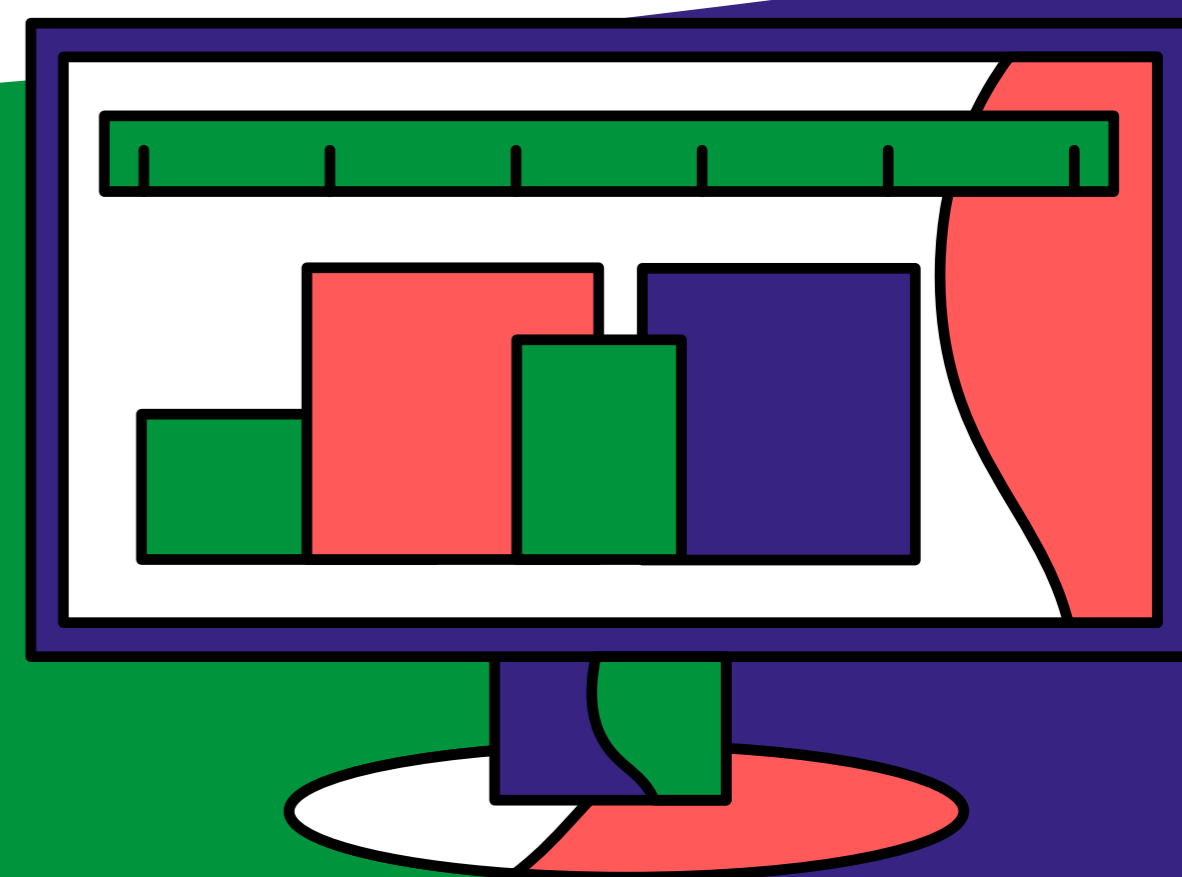
Ich packe meinen Koffer und nehme auf die Baustelle § 41a mit:

- 1 Eine eigene Haltung zur Beteiligung und zu mir als Fachkraft für Kinder- und Jugendbeteiligung!
- 2 Motivation, die ich auch gerne weitergebe!
- 3 Einen Werkzeugkasten, den ich nutze!
- 4 Ressourcen, die ich einplane und -setze!
- 5 Eigene Kompetenzen, die ich nutze und stetig erweitere!

- Die Anforderungen von außen stehen für eine notwendige Struktur der KiJuBe
- Der Austausch aus unterschiedlichen Perspektiven heraus steht für die Formate und Methoden in der KiJuBe.
- Die Themen der jungen Menschen im Mittelpunkt stehen für die Kultur in der Kinder- und Jugendbeteiligung.

Kultur der Beteiligung

- 1 Gibt es eine Bereitschaft bei allen Verantwortlichen Beteiligung durch eigene Machtabgabe im Rahmen des Konzeptes umzusetzen?
- 2 Gibt es in der Konzeption der kommunalen Kinder- und Jugendbeteiligung eine für alle Beteiligten gültige Selbstverpflichtung zur Begegnung auf Augenhöhe mit den jungen Menschen und zur notwendigen Transparenz in Beteiligungsprozessen?
- 3 Wird Beteiligung als Querschnittsaufgabe – auch im Kontext Bürgerbeteiligung – in der Verwaltung gesehen und umgesetzt?
- 4 Welche Schlüsselpersonen brauche ich, um eine Kultur der Beteiligung in meiner Kommune zu verankern?
- 5 Gibt es Anerkennung und Würdigung für die beteiligten jungen Menschen und für die beteiligten Fachkräfte?
- 6 Wird Beteiligung insbesondere für die jungen Menschen erfahrbar | gelebt und wird dieser Bereich auch evaluiert?
- 7 Wie fehlerfreundlich sind die Beteiligungsoptionen in der Kommune?
- 8 Wie ergebnisoffen sind die Beteiligungsprozesse angelegt und bei den Menschen verankert?



Strukturen | Formate | Kultur im Mittelpunkt:

Das Dreieck aus Formaten | Methoden, Strukturen und der Kultur der Beteiligung bildet den Rahmen für die Beteiligungsprozesse vor Ort. Auf dem Plakat zwar statisch, beeinflussen sich die Bereiche aber gegenseitig. Die Fragen dienen zur Orientierung im eigenen Stetting für Kinder- und Jugendbeteiligung vor Ort und helfen den weiteren Prozess zu steuern.